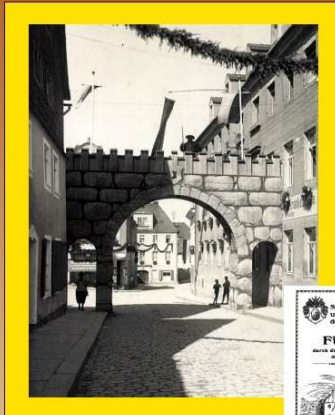




Historisches aus Pulsnitz



Heimatfest 1925



Dieses Fest ging wegen seiner überaus aufwändigen und ausdrucksvollen Dekoration in die Geschichte ein. Die Stadt war vom Eierberg bis zum Bahnhof festlich herausgeputzt. Hunderte von Glühlampen und Tannenhecken schmückten den Marktplatz.



April 2025

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag
14		1	2	3	4	5	6
15	7	8	9	10	11	12	13
16	14	15	16	17	18	19	20
17	21	22	23	24	25	26	27
18	28	29	30				

18.4. Karfreitag, 21.4. Ostermontag

Pulsnitzer Heimatverein e.V. / Polzenberg 10 / 01896 Pulsnitz / www.pulsnitzer-heimatverein.de

Text und weitere Fotos siehe <http://kalender.pulsnitzer-heimatverein.de>

Vom Eierberg bis zum Bahnhof war die Stadt festlich geschmückt.

Am Sonnabend, dem 18. Juli, erfolgte ab 14 Uhr die Einholung der zahlreichen mit der Eisenbahn ankommenden Landsmannschaften und anderer Festteilnehmer. Sie wurden schon am Bahnhof von Musikkapellen begrüßt und an der Einmündung Kamenzer Str./Königsbrücker Str. durch eine fünftürige Pforte in die Stadt geleitet. Des Weiteren standen am Schützen- und Herrenhaus nachgestaltete Stadttore, die unter Anleitung eines namhaften Dresdener Theatermalers nach alten Stichen gestaltet waren.

Der Marktplatz bildete den Mittelpunkt der Feierlichkeiten. Er war zu einer festlichen Lokalität umgebaut worden, deren Mittelpunkt ein über den Marktbrunnen errichteter Pavillon, umgeben von zahlreichen Festtischen, bildete. Allseitig war der Markt von Tannenhecken umschlossen, so dass er den „Saal“ der Stadt Pulsnitz darstellte. Einlass gewährten zwei grüne Tore mit Wappenschildern. Hunderte von Glühlämpchen an den Giebeln und Gesimsen des Rathauses und das Riesentransparent „Willkommen in der Heimat“ auf dem Rathausdach erleuchteten nachts den Marktplatz.

Die Begrüßungsfeier erfolgte mit viel Musik und Gesang und wurde von Freiübungen der Turner und Turnerinnen begleitet.

Sonntag früh verkündeten weithin vernehmbare Kanonenschläge den Beginn des Festtages. Nach morgendlichem Konzert auf dem Markt und anderen Plätzen gab es ein Festmahl im Saal des Schützenhauses für geladene, verdienstvolle Gäste.

Höhepunkt war der große Festumzug in den Straßen der Stadt, für den extra ein Festmarsch komponiert wurde. In 7 Gruppenbildern wurde die Stadtgeschichte dargestellt. Es folgten 14 Festwagen der Betriebe, Innungen und Vereine.



Abends fanden Festbälle im „Schützenhaus“ und im „Grauen Wolf“ sowie Heimatabende auf dem Marktplatz statt. Montag früh um 7 Uhr gab es Morgensingen auf allen Plätzen der Stadt.

Überhaupt prägte viel Kultur die Festveranstaltungen, an allen Ecken und Enden spielten zahlreiche Kapellen, und Gesangsvereine zeigten ihr Können. Im „Schützenhaus“ fand die Uraufführung des Festspiels „Alt Pulsnitz in Krieg und Not“ statt. Für die Feierlichkeiten war es zu einem „Hotel vornehmster Art“ umgebaut worden. Abschließend gab es nochmals Festbälle im „Schützenhaus“ und „Grauen Wolf“.

Bei Eintritt der Dunkelheit zeigte die Schwimmabteilung des Turnvereins schwimmsportliche Darbietungen auf dem Schlossteich (u.a. Nixenreigen).

Am Dienstag, dem 21. Juli 1925, waren am Vormittag Spaziergänge mit Musikbegleitung zum „Waldhaus“, dem Schwedenstein oder zum Badeteich, dem „Waldschlösschen“ bzw. der Eichert angesagt. Anschließend fanden Frühschoppenkonzerte auf dem Markt und im Schützenhausgarten statt. Am gleichen Tag fand die Schlussfeier auf dem Markt statt.

Im „Pulsnitzer Tageblatt“ war zu lesen: „Jeder in der Stadt, ob Handwerker, Gewerbetreibender, Lokalbesitzer, Vereinsmitglied, Lehrer, Rentner oder was auch immer, beteiligte sich an der Gestaltung des Festes“. Und noch Jahre später sprach man in „nah und fern“ von diesem würdigen und überaus aufwändigen Heimatfest.

Andreas und Michael Schieblich
Pulsnitzer Heimatverein e. V.
<http://kalender.pulsnitzer-heimatverein.de>

Belege: bei den Autoren, Foto Kahle u. Hoffmann, Privatarhive

